

Nachrichtenblatt

der Stadt Wien



(Früher: „Amtsblatt der Stadt Wien“)

Erscheint jeden Samstag / Bezugspreis jährl. 10 RM., halbjährl. 5.33 RM. m. Postzufendung
Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1, Rathaus, A-28-500,
Schriftleitung Kl. 002, Verwaltung Kl. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.045

Wien, 23. November 1940

48. Jahrgang / Nr. 47

Aufruf des Kulturamtes der Stadt Wien:

Zum Tag der deutschen Hausmusik

„Wer Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden; wer sie liebt, ist ein halber Mensch, wer sie aber treibt, der ist ein ganzer Mensch“.

Diese fanatischen Worte Goethes wollen wir unseren Volksgenossen zum 19. November, dem Tag der deutschen Hausmusik 1940, zurufen und dem eindringlichen Wunsche Ausdruck verleihen: Mögen sie so fanatisch genommen werden, wie sie von Goethe wohl gemeint sind!

Der Tag der deutschen Hausmusik ist kein lautes Fest, er ist ein innerliches, ein stilles, aber klingendes Fest, er soll ein Feiertag des Herzens sein.

Die Feinde unseres Landes, die Feinde unseres Wesens haben uns Deutschen den Kampf aufgezwungen. Dünn gesät sind in Zeiten des äußeren Kampfes die Feiertage des Herzens. Sie wollen wir – und darum heute erst recht – mit fanatischer Hingabe verteidigen, verteidigen damit auch unseres Wesens tiefsten Kern und was uns stark macht. Der Deutsche ist nur stark, wenn er die Feiertage seines Herzens nicht vergißt und nicht verkümmern läßt. Voran steht die Musik, die eigentlichste deutsche Kunst. Das wußte Bismarck, wenn er schrieb: „Die nationale Einigung aber wäre nicht möglich gewesen, wenn die Kohle unter der Asche nicht glimmend gewesen wäre. Wer hat dies Feuer gepflegt? Die deutsche Kunst, die deutsche Wissenschaft, die deutsche Musik; das deutsche Lied nicht zum wenigsten. Die Wissenschaft appelliert an den Verstand, die Musik ans Gefühl und das Gefühl ist, wenn es zur Entscheidung kommt, stärker und standhafter als der Verstand des Verständigen“.

Am Tage der deutschen Hausmusik soll jeder Deutsche dessen sich bewußt sein, daß dieser Tag nur eine Sammlung, eine Mahnung sein kann, daß es aber in unserer Macht gelegen ist, die Strahlen eines Feiertages auch in die trüberen und mühsameren Tage hinein leuchten zu lassen; an jedem Tag des Jahres ein bißchen Feiertag des Herzens. Das ist es, was der Tag der deutschen Hausmusik uns sagen will.

Im Spiel liegt die gelöste Seligkeit des Kindes. Nicht ohne Grund nennen wir in unserer Sprache das Musikmachen auf einem Instrument „spielen“. Wenn wir das Werk eines Meisters aber spielen, so sagen wir dafür auch „nachschaffen“. Darin liegt nun ein Teil der Seligkeit des Schaffens! Wer dieses tut, und wenn auch nur für sich allein und still, der lernt den Feiertag des Herzens kennen, den die Musik uns schenkt: „wer sie aber treibt, der ist ein ganzer Mensch“.

Rathauschronik

Am 18. November d. J. fand im Festsaal der Alten Universität zu Wien eine vom Reichspropagandaamt und dem Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete, dem „Tag der deutschen Hausmusik“ geltende Weifestunde statt, in deren Höhepunkt Reichsleiter Reichsstatthalter von Schirach über die Bedeutung der Hausmusikpflege in Wien und in der Gegenwart richtungweisend sprach. Die Feierstunde, die über alle deutschen Sender übertragen wurde, erhielt durch den Vortrag von Schubertwerken auf alten zeitgenössischen Instrumenten — eine Geige war seinerzeit sogar von Schubert selbst benützt worden — ihren besonderen Reiz.

Vor etwas mehr als 40 Jahren wurde in Wien ein Konzert-Kulturorchester, der „Wiener Konzertverein“, gegründet, der sich im Weltkrieg mit dem Wiener Tonkünstlerorchester zusammenschloß. Aus dieser Verbindung entstand der schließlich zum Wiener Stadtorchester erhobene Klangkörper der Wiener Symphoniker. Die 40 Jahre seit der Gründung des Orchesters waren eigentlich nichts anderes als ein ständiger künstlerischer und wirtschaftlicher Kampf. Erst nach der Heimkehr der Ostmark in das Reich wurde die Existenz des Orchesters gesichert, so daß sich die Musiker nun ohne Sorgen ihrer künstlerischen Entwicklung widmen können. In Generalmusikdirektor Hans Weisbach wurde ein erstrangiger Orchesterführer verpflichtet und die Symphoniker selber wurden ihren Leistungen entsprechend in die Klasse I der Orchester des Reiches eingereiht. Als Präsident der Musiker Beigeordneter Ing. Blaschke vor, als dessen Stellvertreter der Dienststellenleiter des Kulturamtes Oskar Jölli wirt.

Im Zeichen der 40-Jahr-Feier der Orchestergründung nahm das Stadtorchester am 15. November 1940 im Großen Konzerthausaal die im Vorjahre beliebt gewordenen Dunkelkonzerte wieder auf.

In Klosterneuburg eröffnete am Sonntag, dem 19. November 1940, Beigeordneter Ing. Blaschke in Vertretung des Reichsleiters Reichsstatthalters von Schirach das neu entstandene Weinmuseum der Stadt Wien mit dem Ortskundlichen Museum Klosterneuburgs. Das Weinmuseum, das in einem Weinkeller aus dem 14. Jahrhundert untergebracht ist, enthält in stimmungsvoller Anordnung reiche Bestände aus der Geschichte des Weinbaues, die ebenso wie das umfangreiche Ortskundliche Museum in langjähriger mühevoller Sammeltätigkeit von Oberbaurat i. R. Hans Huber mit der sachmännischen Unterstützung des Leiters der Wiener Städtischen Sammlungen Dr. Wagner gesichert wurden. Bei der Feier waren zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht zugegen. Die Eröffnung fand im Rahmen des herkömmlichen Leopoldifestes statt, bei dem das „Fasselrutchen“ im Stiftsteller einen umso stärkeren Anziehungspunkt bildete, als die Einnahmen diesmal dem Winterhilfswerk zufließen.

Die Handschriftenabteilung der Wiener Stadtbibliothek konnte im vergangenen Monat eine interessante Richard-Wagner-Erinnerung erwerben. Es ist ein Handschreiben des deutschen Musikhelden an den Wiener Maler Josef Hoffmann, der die Bühnenbilder zum „Ring der Nibelungen“ für das neue Bayreuther Festspielhaus entworfen hat. Das Tagebuch und der Briefverkehr dieses Wiener Künstlers mit seinen Zeitgenossen, die ebenfalls in den Besitz der Stadtbibliothek gelangt sind, gewähren einen Einblick in das Leben der Künstlerkreise um 1850.

*

Die Gemäldesammlung der Alt-Wiener Malerschule, die das Städtische Museum besonders pflegt, hat durch drei wertvolle Bilder einen Zuwachs erhalten. Aus der großen Kollektivausstellung des Alt-Wiener Genremalers Michael Nleder konnten drei den Meister kennzeichnende Arbeiten den zahlreichen in den Städtischen Sammlungen bereits befindlichen Bildern hinzugefügt werden. Nleder, der, abgesehen von vorübergehenden Studien an der Wiener Akademie, eigentlich als Autodidakt anzusprechen ist, setzte die vollstümliche Wiener Malerei der berühmten Maler Opiz, Klein, Fendi und anderer fort und bedeutet für seine Zeit ungefähr das, was Ferdinand Sauter für die Dichtung des Vormärz ist. Nleders Malereigenart liegt in der liebevollen Schilderung des Lebens der Weinbauern in den Wiener Vororten und in seiner an die Art Adriaen Brouwers erinnernden Darstellung dörflichen Lebens. Die von den Städtischen Sammlungen neu erworbenen Gemälde sind eine „Familie Schreiber im Weinberg“, eine „Kirtagsrauferei“ und das „Bildnis des Sieweringer Arztes Dr. Brecher“, nach dem die Brechergasse genannt ist.

Die Städtischen Sammlungen widmen sich mit größtem Eifer der Sammlung von Stadtansichten und das Kulturamt gibt daher immer wieder derartige Bilder in Auftrag. So lieferte kürzlich Gustav Kömisch ein Bild des Pratersterns, ein Werk von Franz Vex lehrt uns die längst verschwundenen Schiffmühlen entlang der Großen Donau kennen, Alois Josef Wrba hielt den Blick vom Wilhelminenberg auf Wien in einem schönen Ölgemälde fest und Rudolf Franz Allmann verewigte die Aussicht vom Meißelberg über die Raasgrabenkirche auf Wien. Zwei sehr lebendige Bilder von Anton Nowak stellen die Marktgasse in Pichtental und die Brigittenufer dar. Hinzuweisen ist ferner auf ein Aquarellbild der Treppenhalle des Justizpalastes. Um den Besitzstand von Bildwerken aus den neu eingemeindeten Gebieten zu erweitern, wurde ein hübsches Aquarell von Hermann Grom-Rottmayer, das kleine Dorf Thallern bei Sumpoldskirchen darstellend, angekauft. Endlich ist eine getönte Radierung Erich Beiths von Ebersurth zu nennen.

Neben zahlreichen Bildern der Alt-Wiener Schule des Vormärz, verschiedenen Werken bedeutender Wiener Porträtisten, einem neuen Grillparzer-Bild und einem Ankauf aus dem ehemaligen Freundeskreis Hugo Wolfs konnten die Sammlungen in letzter Zeit auch eine farbige Zeichnung der tragisch ums Leben gekommenen Wiener Eisläuferin Hilde Holoffly erwerben. Das Bild, das von Hans Strohhöfer gemalt

ist, wurde der Galerie von Bildnissen zeitgenössisch bekannter Persönlichkeiten eingereicht.

Die von den Sammlungen erworbene große Kollektion von Bildnissen unbekannter Personen, gemalt von unbekanntem Künstlern, konnte nun durch die Erwerbung von weiteren sieben Bildnissen dieser Art aus der Zeit zwischen 1780 und 1850 erweitert werden. Diese Sammlung, die für den Kunsthistoriker, Physionomiker, Rassenforscher und Kunsthistoriker von größtem Interesse ist, kann auch als eine wahre Fundgrube für den Modesachmann bezeichnet werden, der seine Berufsfähigkeiten mit historischem Wissen um die Entwicklung der Wiener Mode bereichern will.

Das Malen von Blumenstillleben hat in Wien seit dem Ausgang des Barocks eine besondere Bedeutung gewonnen. Nicht nur als Bild für sich, sondern auch als Streumuster auf Erzeugnisse der Porzellanmanufaktur, auf Damenbildnissen, auf Miniaturen und Großbildern, erwarb das Blumenstillleben allgemeine Beliebtheit. Das Städtische Museum konnte kürzlich eines der bedeutendsten dieser Blumenstillleben seinem Bestand als kostbaren Zuwachs einverleiben. Das Stück stammt von Josef Nigg, der von der Porzellanmalerei herkam. Es ist aus dem Jahre 1839 datiert und zählt zu den besten Bildern des Künstlers.

*

Das Institut der Wiener Porzellanmanufaktur, das innerhalb der alten deutschen Ruh- und Brunkporzellanerzeugung auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann, ist seit seiner Neugründung bestrebt, nicht nur den modernen Bedürfnissen zu dienen und neuen Geschmack zur Geltung zu bringen, sondern auch — gerade in der Fortsetzung der berühmt gewordenen Alt-Wiener Porzellanplastikunst — eine organische Verbindung mit der Glanzzeit der Manufaktur in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wiederherzustellen. Die glückliche Art der Plastiken von Ida Schwegel-Beckmann, „Siegerin“ (Nixe), und Margarethe Rausch-Bisron, „Mutter und Kind“, sowie von Adolf Wagner von der Mühl, „Bäuerliches Mittagmahl“, reiht sich an frühere Leistungen glücklich an. Die Originalmodelle dieser Arbeiten haben die Städtischen Sammlungen in ihren Besitzstand aufgenommen.

Unter den von den Städtischen Sammlungen in der letzten Zeit erworbenen Gegenständen sind drei Zeichnungen mit Figurinen interessant, die aus der Hand des mit Franz Schubert befreundeten Dichters Franz von Schober stammen. Die zahlreichen Erinnerungsgegenstände an Marie von Ebner-Eschenbach, die sich bereits im Historischen Museum befinden, konnten um einige Stücke vermehrt werden, darunter um das Borgnon, einen Anhänger und die Füllfeder der Dichterin.

*

Das von Meister Zumbusch geschaffene Beethovenendenkmal auf dem Beethovenplatz hat im Laufe der Zeit Schäden an seinem Unterbau erlitten, indem die Stufen durch eindringendes Wasser und durch Frosteinwirkung aus der richtigen Lage geraten sind. Die Stadtverwaltung läßt nunmehr den starken Unterbau neu verlegen und die Fugen schließen, damit das Denkmal vor weiteren Schäden bewahrt bleibt.

*

Unter Förderung durch das Kulturamt der Stadt Wien ist der Verein für Geschichte der Stadt Wien zu Beginn des heurigen Jahres darangegangen, eine in Gestaltung und Umfang für weitere Kreise bestimmte Darstellung der Geschichte der Stadt Wien zu schaffen. Mit der Durchführung wurde Dr. Friedrich Walter beauftragt, der nun den ersten Band des vorgesehenen dreibändigen Werkes „Wien, die Geschichte einer deutschen Großstadt an der Grenze“ fertiggestellt hat, in dem die Frühgeschichte des Wiener Bodens und die Geschichte der Stadt bis zum 16. Jahrhundert eingehend dargestellt ist.

*

Im Lobkowitzpalais, dem Sitz des „Hauses der Mode“, eröffnete am Sonntag vormittags Bauwirtschaftsberater Beigeordneter Dipl.-Ing. Kafelsberger vor zahlreichen Ehrengästen aus den Kreisen der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Wirtschaft in feierlicher Weise die „Wiener Modewoche 1940“. Er verwies in seiner Ansprache darauf, daß die Wiener Mode in ihrer Eigenart eine glückliche Verbindung von künstlerischer Begabung und handwerklichem Können darstelle, wie sie so bald nicht wieder gefunden werden könne, und daß Wien wie keine andere Stadt die Voraussetzungen erfülle, die notwendig sind, damit sich das Reich auch in modischen Dingen in der Welt zur Geltung bringen könne.

*

Im Gartenbau-Kino wurden am letzten Sonntag die Preise an die Teilnehmer des Wettbewerbes „Wien im Blumenschmuck“ verteilt. Der Wettbewerb war diesmal von der Donauländischen Gartenbaugesellschaft mit Unterstützung des Reichsgaues Wien und der Kreisbauernschaft Wien durchgeführt worden. Die Beteiligung war so zufriedenstellend, daß 415 Teilnehmer ausgezeichnet werden konnten. Die drei Wanderpreise der Goldenen, der Silbernen und der Bronzenen Rose wurden diesmal an Gustav Schneidmahl, Martin Horvath und Leopold Martinek verliehen. Stadtbeigeordneter Dr. Lavs betonte, daß die Stadtverwaltung auch während des Krieges an ihrer Absicht festhalte, Wien zur Stadt der Blumen zu machen.

*

Zu dem jetzt veröffentlichten Schlußbericht über die Wiener Herbstmesse 1940, ihren Verlauf und ihr Ergebnis widmete Reichsleiter Reichsstatthalter Baldur von Schirach ein Geleitwort, in dem es heißt: „Die Wiener Herbstmesse 1940 erbrachte vor der Welt den überzeugenden Beweis für die gewaltige Produktionskraft der deutschen Wirtschaft und die wirtschaftlich und kulturell führende Stellung, die Wien im Donauraum besitzt. Ich wünsche der Wiener Messe, die ebenso für die deutsche Wirtschaft wie für das mit Deutschland wirtschaftlich verbundene Europa eine große Sendung erfüllt, eine weitere glückliche Entwicklung und einen Erfolg, der dazu beiträgt, unserer Stadt Wien eine neue wirtschaftliche Blütezeit zu schenken, den Völkern aber, die mit uns im Güteraustausch stehen, Wohlfahrt und Fortschritt verheißt.“

Die Wiener Frühjahrsmesse 1941 wird in der Zeit vom 9. bis 16. März abgehalten werden. Die Messe wird vor allem im Zeichen der Land-, Forst- und Molkereiwirtschaft stehen und in engster Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand gestaltet

werden. Ferner wird sie vor allem auf die Bedürfnisse des Südostens abgestimmt sein und Produktionsgüter für die mittel- und südosteuropäische Landwirtschaft umfassen. Auch wird die gesamte Automobilindustrie des Reiches und des Protektorates vertreten sein.

Die Mustermesse wird nicht nur die Wiener Note tragen, sondern darüber hinaus einen Überblick über das deutsche Schaffen auf dem Gebiete der Mode, des Kunsthandwerks und der Geschmacksindustrie geben. Dem wachsenden Raumbedarf wird durch Neubauten entsprochen werden.

*

Die jüngst durchgeführte Betriebs- und Personenstandsaufnahme ergab, daß in Wien nicht weniger als 1800 häuerliche Betriebe, einige davon sogar im alten Stadtgebiet, liegen, denen die Erbhofeigenschaft gesetzlich zukommt. Die meisten finden sich freilich in den ländlichen Bezirken des Reichsgaues, an den Ausläufern des Wiener Waldes, im Donautal und gegen das Marchfeld zu. Viele der Wiener Erbhöfe erbten sich schon seit Jahrhunderten in einem Geschlecht fort.

*

Der Dienst in den Vieh- und Schlachthofanlagen von St. Marx und in der Grobmarkthalle (Abteilung II/5, Verwaltung des Veterinärwesens) stellt an die dort beschäftigte Gefolgschaft in der Kriegszeit erhöhte Anforderungen. Es wurde daher von allen hier Beschäftigten sehr begrüßt, daß trotz aller Schwierigkeiten am 11. November d. J. auch für diese städtischen Dienststellen ein Werkstückbetrieb eröffnet werden konnte.

*

Am 15. November d. J. begingen in Wien nicht weniger als sieben Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Namen dieser langjährigen Ehekameraden sind Anton und Josefa Berger, Karl und Josefine Treffler, Karl und Anna Kraft, Wilhelm und Leopoldine Obermayer, Josef und Ernestine Sonntag, Johann und Josefine Souhrada sowie Maximilian und Marie Wild. In den folgenden Tagen feierten die Ehepaare Josef und Anna Rohout, Josef und Pauline Zugmann, Wilhelm und Barbara Baše, Johann und Magdalena Muhr, Anton und Josefine Bana, Franz und Antonia Nowak, Josef und Anna

Weindorfer, Georg und Marie Lechner, Thomas und Josefa Schmidt sowie Leopold und Maria Dirl das Fest der Goldenen Hochzeit. Ein Vertreter der Gemeindevverwaltung überbrachte den Jubilaren die besten Glückwünsche der Stadtgemeinschaft und in Erfüllung einer alten Tradition Ehrengaben und Erinnerungsurkunden.

Buchbesprechung

„Wiener Volkskunde.“ Ein Aufriß von Leopold Schmidt, Verlag Gerlach & Wiedling, Wien und Leipzig.

Das als Ergänzungsband der „Wiener Zeitschrift für Volkskunde“ erscheinende Büchlein von Dr. Leopold Schmidt trägt auf kleinstem Raum erstmalig so umfangreiches Material über das Wienertum zusammen, daß daraus sehr wohl die Wesenselemente des Wiener Großstadtvölkchens abgeleitet werden können.

Großstädtertum und Volkstum scheinen sich ja vielleicht auf den ersten Blick nicht leicht zu vereinbaren, die in klar gegliederten Kapiteln zusammengestellten Untersuchungsergebnisse Dr. Schmidts zeigen jedoch, daß es sehr an der Zeit ist, auch die volklichen Werte des Städtertums in den Kreis volkstümlich-wissenschaftlicher Betrachtung zu ziehen. Gerade der jahrhundertelange Kampf Wiens, dieser Großstadt an der Grenze des deutschen Volkstums, um die Erhaltung seines Volkstümlichkeitscharakters hat bewiesen, daß das Großstadtvölkchen ebenso als wichtiger Bestandteil der Nation zu gelten hat wie jede andere Volksgruppe.

Aber die wissenschaftliche Bedeutung hinaus muß das Büchlein jedem Freunde der Donaustadt als eine wahre Fundgrube volkstümlicher Wiener Köstlichkeiten willkommen sein.

H. Hofer.

Grundzüge der Neuen Deutschen Wirtschaftsordnung. Von Dr. Josef Köhler. Zweite, vollkommen umgearbeitete Auflage. 1941. Verlag W. Rohhammer, Abteilung Schaeffer, Leipzig S. 1.

Die vorliegende Neuauflage enthält eine umfassende Darstellung der Deutschen Wirtschaftsordnung, die überall dem neuesten Stand entspricht. Alle, die mit wirtschaftsrechtlichen Fragen zu tun haben — wie Studenten und Praktiker, Beamte und Beamtenanwärter aller Art — werden das in der bewährten Schaefferschen Darstellungsart gehaltene, wissenschaftlich bearbeitete und überaus anregend geschriebene Buch dankbar begrüßen und gerne benutzen. Wer es studiert, gewinnt eine feste Grundlage für weitere eingehende Studien der verschiedenen Spezialgebiete und ist für Prüfung und Praxis in allen Grundfragen des neuesten Wirtschaftsrechts — namentlich auch des Vierjahresplans und der Kriegswirtschaft — bestens vorbereitet.

Amtliche Nachrichten

Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien:

Das 39. Stück wurde am 16. November 1940 mit folgendem Inhalt ausgegeben:

I. Teil: A. Rechts Einführung:

103. Ergänzung der Kundmachung, betreffend Höchstpreise für Haushaltspeisesalz, und Zweite Ergänzungsverordnung zur Verordnung über Höchstpreise für Haushaltspeisesalz.

B. Sonstige Rechtsvorschriften:

II. Teil: Verbot des Betretens des Gebietes des Praterspitzes in Wien.
Außerkräfttreten landesrechtlicher Bestimmungen, betreffend die Prüfung der Filmvorführer.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiete des 14. Bezirkes.

Abänderung des Bebauungsplanes im Gebiete des 15. Bezirkes.

*

Das Verordnungs- und Amtsblatt ist in der Stadtkämmerei I/2 (Druckfortenverlag), 1. Rathaus, Stiege 3, Halbstock, sowie im Verlag der Staatsdruckerei, 1. Bäckerstraße 20, erhältlich.

Das Haupternährungsamt Wien, Abt. B, teilt mit:

Anordnung Nr. B 14/40.

Verbot der Abgabe von Gemüsekonserven.

Auf Grund des § 3 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

vom 27. August 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1521, wird angeordnet:

I.

Die Abgabe von Gemüsekonserven in Blechdosen durch den Vertriebler an die Verbraucher ist bis auf Widerruf verboten.

II.

Zum Zwecke der Verteilung von Gemüsekonserven in Wien werden vom Haupternährungsamt Wien, Abteilung B, Bezugsabschnitte der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockengemüse durch besondere Verlautbarung ausgerufen werden.

III.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den Bestimmungen der Verbrauchsregelungsstrafverordnung vom 6. April 1940, Reichsgesetzbl. I, S. 610, bestraft.

IV.

Diese Anordnung gilt für das ganze Gebiet des Reichsgaues Wien und tritt am 14. November 1940 in Kraft.

Wien, 13. November 1940.

Ausgabe von Gemüsekonserven in Wien.

In nächster Zeit werden an die Verbraucher im Reichsgau Wien Gemüsekonserven gegen Bezugskarten ausgegeben. Soweit die Bezugskarten noch nicht behoben sind, haben die Hauswarte für die in ihrem Haus wohnenden Versorgungsberechtigten am Montag, den 18. November 1940, oder am Dienstag, den 19. November 1940, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr die Bezugskarten bei ihrer zuständigen Kartenstelle zu beheben und unterzüglich an die Parteien weiterzugeben.

Die Bestellscheine für Gemüsekonserven sind spätestens bis Samstag, den 23. November 1940, bei einem frei zu wählenden Verteiler abzugeben.

Die Bestellscheine für Trockengemüse, die an der Konservenbezugskarte angefügt sind, dürfen auf keinen Fall jetzt schon abgetrennt werden. Ob und wann eine Anmeldung für den Bezug von Trockengemüse erfolgen soll, wird zeitgerecht verlautbart werden.

Wien, 16. November 1940.

Ausgabe von Gemüsekonserven an Zuckerfranke.

In den nächsten Tagen erhalten in Wien diejenigen Zuckerfranken, die im Bezug von Kranzenzulagen stehen und keine Zuckerarten bekommen, je einen Berechtigungsschein zum Bezug von 18 Dosen Gemüsekonserven. Der Berechtigungsschein wird durch die Post zugestellt und ist sofort, spätestens aber bis 29. November 1940, einem Einzelhändler zu übergeben. Der Einzelhändler wird den Empfang des Berechtigungsscheines auf einer vorbereiteten Quittung, die dem Berechtigungsschein beigelegt ist, bestätigen. Diese Quittung dient auch zur Vormerkung des tatsächlichen Bezuges und bleibt beim Bezugsberechtigten. Der Einzelhändler trägt die Zahl der abgegebenen Dosen und das Abgabedatum in die auf der Quittung vorgesehene Rubrik ein.

Der Einzelhändler tauscht seine Berechtigungsscheine bei der zuständigen Verrechnungsstelle in einen Bezugsschein B um. An Zuckerfranke sollen nach Möglichkeit Gemüsekonserven in Weißblechdosen abgegeben werden. Ebenso sollen nach Möglichkeit ihre Wünsche auf Zuteilung bestimmter Gemüsesorten berücksichtigt werden. Der Bezugsberechtigte ist nicht verpflichtet, die durch die Abgabe des Berechtigungsscheines bestellten 18 Dosen auf einmal abzunehmen; er soll sie jedoch spätestens bis zum 1. Mai 1941 abnehmen, Schwarzblechdosen aber schon bis zum 24. Februar 1941.

Der Bezug von Gemüsekonserven in Dosen auf Grund von ausgerufenen Abschnitten der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockengemüse bleibt hierdurch unberührt. Die Zuckerfranke erhalten also zu dieser Berechtigung noch eine zusätzliche auf 18 weitere Dosen. Eine zusätzliche Ausgabe von Gemüsekonserven an andere Kranke kann aber nicht erfolgen.

Die Abgabe erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen Lagerbestände und jeweiligen Anlieferungen.

Wien, 19. November 1940.

Anordnung Nr. B 15/40.

Einführung eines Einkaufsscheines.

Auf Grund des § 3 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1521, wird angeordnet:

I.

Zur Regelung der gleichmäßigen Verteilung von Waren, die nicht auf Lebensmittelarten abgegeben werden, wird ein Einkaufsschein eingeführt. Verbraucher von 18 Jahren an erhalten einen Einkaufsschein E, Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren einen Einkaufsschein KJ.

II.

Welche Waren nur auf Grund des Einkaufsscheines abgegeben werden dürfen, wird jeweils durch besondere Anordnung des Haupternährungsamtes Wien, Abteilung B, bestimmt.

III.

Die Abgabe von Waren dieser Art an Großverbraucher wird jeweils durch besondere Verfügung geregelt.

IV.

Die Abgabe oder der Bezug von Waren unter Verletzung der auf Grund des Punktes II erlassenen Anordnungen wird auf Grund der Bestimmungen der Verbrauchsregelungsstrafverordnung vom 6. April 1940, Reichsgesetzbl. I, S. 610, bestraft.

V.

Diese Anordnung tritt am 18. November 1940 in Kraft.

Wien, 16. November 1940.

Anordnung Nr. B 16/40.

Verteilung von Schokolade, Schokoladewaren und Süßwaren aller Art in Wien.

Auf Grund des § 3 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1521, wird angeordnet:

I.

Die Abgabe von Schokolade, Schokoladewaren und Süßwaren aller Art an Einzelverbraucher darf nur gegen Abtrennung der vom Haupternährungsamt Wien, Abteilung B, durch besondere Verlautbarung ausgerufenen Abschnitte des Einkaufsscheines (siehe Anordnung B 15/40) erfolgen.

II.

Mit dem Aufruf eines Abschnittes des Einkaufsscheines wird jeweils vom Haupternährungsamt Wien, Abteilung B, die Menge der gegen diesen Abschnitt abzugebenden Schokolade, Schokoladewaren bzw. Süßwaren aller Art bestimmt. Eine größere Menge darf nicht abgegeben werden.

III.

Die Kleinverteiler von Schokolade, Schokoladewaren bzw. Süßwaren aller Art haben die abgetrennten Abschnitte des Einkaufsscheines auf amtlich vorgesehene Klebebogen (siehe Anordnung B 4/40) aufzukleben und insoweit aufzubewahren, bis sie auf Grund besonderer Aufforderung dem Haupternährungsamt abzuliefern sind. Die Kleinverteiler haben den Revisionsorganen des Haupternährungsamtes jederzeit Einsicht in diese Klebebogen zu gewähren.

IV.

Die Abgabe von Schokolade, Schokoladewaren und Süßwaren aller Art an Großverbraucher (Anstalten und ähnliche Betriebe) erfolgt auf Grund von Bezugsanweisungen, die vom Haupternährungsamt, Abteilung B/III, ausgestellt werden.

V.

Die Bestimmungen dieser Anordnung gelten nicht für die Abgabe von Schokolade, Schokoladewaren und Süßwaren aller Art gegen Reichskartenabschnitte, wenn der Bezug an solche gebunden ist, oder gegen Berechtigungsscheine. Ferner gelten die Bestimmungen dieser Anordnung nicht für die Abgabe von Medizinalzuckerwaren.

VI.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den Bestimmungen der Verbrauchsregelungsstrafverordnung vom 6. April 1940, Reichsgesetzbl. I, S. 610, bestraft.

VII.

Diese Anordnung tritt am 18. November 1940 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Anordnung B 13/40 vom 30. Oktober 1940 außer Kraft.

Wien, 16. November 1940.

Verteilung von Süßwaren.

Auf verschiedene Anfragen aus Verbraucherkreisen wird bekanntgegeben, daß die Ausgabe von Süßwaren auf die Abschnitte A 1 und A 2 des Einkaufsscheines selbstverständlich nur nach Maßgabe des Vorrates durch den Einzelhandel erfolgen kann. Ein Anspruch auf sofortige Einlösung beider Abschnitte besteht nicht. Die aufgerufenen Abschnitte haben eine Laufzeit von mehreren Wochen, so daß jeder Verbraucher befriedigt werden kann.

Soweit ausgesprochene Medizinalsüßwaren auch in den Einzelhandelsbetrieben geführt werden, ist deren Abgabe auch in diesen Geschäften nicht an den Einkaufsschein gebunden.

Wien, 18. November 1940.

Anordnung Nr. B 17/40.

Verteilung von Fischen an Einzelverbraucher in Wien.

Auf Grund des § 3 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1521, wird angeordnet:

I.

Ab 9. Dezember 1940 dürfen Fische nur noch an jene Einzelverbraucher abgegeben werden, die auf Grund der folgenden Bestimmungen in die Kundenliste eines Kleinverteilers von Fischen eingetragen wurden. Die Kundenliste ist nach Personen anzulegen.

II.

Die Eintragung in die neue Kundenliste hat bei Vorweisung des Einkaufsscheines (siehe Anordnung Nr. B 15/40) in der Zeit vom 19. November 1940 bis 7. Dezember 1940 zu erfolgen. Die Eintragung erfolgt grundsätzlich bei demjenigen Kleinverteiler von Fischen, bei dem der Einzelverbraucher bisher in die Kundenliste eingetragen war; sie kann jedoch auch bei einem anderen Kleinverteiler von Fischen erfolgen. Jeder Kleinverteiler von Fischen ist zur Aufnahme von Kunden berechtigt, bis jene Kundenanzahl erreicht ist, die ihm vom Hauptnährungsamt Wien, Abteilung B, bekanntgegeben wird. Jeder Kleinverteiler von Fischen hat seine Berechtigung zur Aufnahme von Kunden in seinem Geschäft durch deutlich lesbaren Anschlag bekanntzumachen. Dieser Anschlag ist nach Erreichung der bekanntgegebenen Kundenzahl sofort abzunehmen.

III.

(1) Bei Eintragung in die Kundenliste hat der Kleinverteiler den Abschnitt D 1 des Einkaufsscheines abzutrennen und auf die Rückseite des Stammabschnittes des Einkaufsscheines seine Geschäftstampiglie zu setzen.

(2) Die Personen, die als Kunden angemeldet werden, sind in fortlaufender Reihenfolge in die Kundenliste aufzunehmen. Jedem Kunden ist eine Kundennummer in ununterbrochener Reihenfolge zuzuteilen, die auf dem Einkaufsschein neben dem Geschäftstempel einzutragen ist.

(3) Die Kleinverteiler von Fischen haben die abgetrennten Abschnitte D 1 des Einkaufsscheines zu sammeln und auf die amtlich vorgesehenen Klebebogen aufzukleben. Diese Bogen sind nach Aufklebung der Abschnitte D 1 mit einer Aufstellung, aus der Name und Adresse des Kleinverteilers und die Zahl der aufgeklebten Abschnitte D 1 ersichtlich sein müssen, beim Hauptnährungsamt Wien, Abteilung B/IV, Wien 1, Altes Rathaus, bis 9. Dezember 1940 einzureichen.

(4) Nach dem 7. Dezember 1940 einlangende Anmeldungen zur Eintragung in die Kundenliste sind dann zu berücksichtigen, wenn der Kleinverteiler gemäß Punkt II dieser Anordnung noch zur Aufnahme von Kunden berechtigt ist. Die hierbei eingenommenen Abschnitte D 1 des Einkaufsscheines sind bei Ablauf des Kalendermonates einzureichen. Im übrigen gelten hierfür die Absätze (1) und (2) sinngemäß.

IV.

(1) Auf Grund seiner Anlieferungen hat der Kleinverteiler jeweils soviele Nummern in fortlaufender und ununterbrochener Reihenfolge aufzurufen, als Kunden befriedigt werden können.

(2) Der Aufruf erfolgt durch Anschlag an der Verkaufsstelle in solcher Weise, daß er auch bei geschlossenem Geschäft oder Stand deutlich sichtbar ist. Die lezt-aufgerufenen Nummern müssen, durchgestrichen aber lesbar, bis zur nächsten Warenausgabe, jedenfalls aber bis zum Ende der laufenden Kalenderwoche, angehängt bleiben. Ebenso ist nach Beendigung der Warenausgabe die Nummer aufzuschreiben, mit der die nächste Warenausgabe beginnt. Ein Aufruf gilt jeweils für zwei aufeinanderfolgende Werktage.

(3) Der Kleinverteiler hat den Tag der Warenausgabe durch Anbringung des Datumstempels auf der Rückseite des Einkaufsscheines unter seiner Geschäftstampiglie zu vermerken.

(4) Bei einem Aufruf darf der Kleinverteiler nicht mehr als $\frac{1}{4}$ kg Seefisch oder $\frac{1}{2}$ kg Süßwasserfisch je Person abgeben; er ist zur gleichmäßigen Verteilung verpflichtet.

V.

Räucherwaren, Marinaden und Fischkonserven dürfen von Fischgeschäftern nur an solche Einzelverbraucher abgegeben werden, die in der Kundenliste des Geschäftes eingetragen sind. Bei der Verteilung dieser Waren findet ein Nummernaufruf nicht statt. Die Inhaber der Fischgeschäftern sind jedoch verpflichtet, für gleichmäßige Verteilung dieser Waren an ihre Kunden Sorge zu tragen. Punkt IV, Absatz 3, gilt hierfür entsprechend.

VI.

(1) Diese Anordnung tritt am 19. November 1940 in Kraft. Mit diesem Tage treten die Anordnungen des Hauptnährungsamtes Wien, Abteilung B, Nr. 17 vom 9. November 1939 und Nr. B 1/40 vom 2. Feber 1940, insoweit sie sich auf die Verteilung von Fischen und Fischwaren an Einzelverbraucher beziehen, außer Kraft.

(2) Ab 9. Dezember 1940 darf der Verkauf von Fischen nur auf Grund der Kundenlisten, die gemäß dieser Anordnung angelegt worden sind, erfolgen. Der Nummernaufruf hat mit Nr. 1 zu beginnen. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verkauf von Fischen auf Grund der bisher in Geltung gestandenen Bestimmungen und auf Grund der diesen Bestimmungen entsprechenden Kundenliste zu erfolgen. Mit 9. Dezember 1940 werden die alten Kundenlisten ungültig.

VII.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den Bestimmungen der Verbrauchsregelungsstrafverordnung vom 6. April 1940, Reichsgesetzbl. I, S. 610, bestraft.

Wien, 16. November 1940.

Vorübergehende Einstellung der Eintragungen in die Fisch-Kundenlisten.

Zur Überprüfung der Kundenzahl der Fisch-Geschäfte wird die Eintragung in die neue Kundenliste bis Samstag, den 23. d. M., gesperrt. Ab 25. d. M. werden die Eintragungen fortgesetzt.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintragungsfrist bis zum 7. Dezember 1940 läuft und Vorsorge getroffen wurde, daß alle Wiener Haushalte Aufnahme in die Kundenliste finden können.

Wien, 19. November 1940.

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:**Weitere Freigabe des Brennholzbezuges für die Verbrauchergruppen II und III.**

Wie seinerzeit amtlich verlautbart, sind bisher für die Verbrauchergruppen II (zentralbeheizte Häuser und für die Verbrauchergruppen II (zentralbeheizte Häuser und Stockwerksheizungen) und III (Amter, Behörden, Gewerbebetriebe usw.) 40 v. H. der bestellten Kohlen- und Koks-menge zur Belieferung freigegeben worden. Nachdem diese erste Quote in den meisten Fällen bereits ausgeliefert werden konnte, wird hiemit die Freigabe weiterer 20 v. H. der Bestellmenge verfügt. Somit können nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte bei den Kohlenhändlern für die Verbrauchergruppen II und III insgesamt bis zu 60 v. H. der bestellten Koks- oder Kohlenmenge zur Auslieferung gelangen.

Wien, 16. November 1940.

Die Kartenhauptstelle Wien teilt mit:**Geänderte Kartenstellennummer.**

Die Nummer der Kartenstelle 164, Wien 20, LeystraÙe 34, ist seit 18. d. M. auf 294 geändert. Alle von diesem Tage an ausgestellten Bezugsscheine und Bezugskarten mit der bisherigen Nummer 164 sind ungültig.

Wien, 18. November 1940.

Die Abteilung II/5, Verwaltung des Veterinärwesens, teilt mit:**Kurs zur Heranbildung von Trichinenschauern.**

In der Zeit vom 2. bis 14. Dezember 1940 findet in Wien ein Kurs zur Heranbildung von Trichinenschauern statt.

Anmeldungen hiezu sowie Auskünfte über Verwendung und Bezahlung der Trichinenschauer bis 29. November 1940 in der Abteilung II/5, Verwaltung des Veterinärwesens, Wien 1, Gonzagag. 7, 3. Stod.

Wien, 14. November 1940.

Die Hauptabteilung VIII, Wohnungs- und Siedlungswesen, teilt mit:**Sondermietscheine für Judenwohnungen.**

Um die Zuteilung von Wohnungen an heimkehrende Soldaten und sonstige Wehrmachtangehörige zu erleichtern, hat die Wiener Gemeindeverwaltung nunmehr Sondermietscheine für jene Judenwohnungen eingeführt, die bisher mietscheinfrei waren.

Vom 20. November 1940 an bis auf weiteres dürfen solche bisher von Juden bewohnte Wohnungen, die nicht dem § 5, Absatz 1, der Anordnung des Reichsstatthalters in Wien vom 27. Mai 1940 über Wohnungsanmeldung und -vermietung an kinderreiche Bewerber unterliegen, da ihr Jahresmietzins für 1914 mehr als 1400 Kronen betrug oder die monatliche Zeitmiete einschließlich aller Abgaben 60 RM übersteigt, auch nicht mehr frei, sondern bloß auf den neu eingeführten Sondermietschein für Judenwohnungen vermietet werden. Die näheren Bestimmungen werden in nächster Zeit verlaublich werden.

Wien, 19. November 1940.

Gemeindemittel für Instandsetzungen.

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien hat den Kampf gegen das Wohnungselend im heurigen Jahre trotz des Krieges an verschiedenen Stellen fortgesetzt. Die Verteilung der freiwerdenden Wohnungen wurde durch das Wohnungsamt mit Hilfe des Mietscheines glücklich geregelt. Aber auch gegen die Verwahrlosung der Wohnungen in den alten Häusern Wiens, wobei besonders an die Judenwohnungen erinnert wird, wurde vorgegangen. Der schlechte Zustand mancher Wohnungen hat seine Ursache darin, daß die Erhaltung des Wohnraumes in der Ostmark und in Wien auf Grund der bestehenden Gesehe und Vorschriften den Mietern zur Last fällt, die nun in vielen Fällen für die Erhaltung des Wohnraumes nichts tun.

Die Gemeindeverwaltung hat diesen Zwecken aus Mitteln des Reiches und aus eigenen Mitteln insgesamt 900.000 RM zugeführt. Damit wurden 1600 Wohnungen tadellos instandgesetzt. Die Gemeindeverwaltung wird nun neuerlich aus eigenem größere Mittel zur Verfügung stellen, um diese sehr wichtige und dringende Aktion, besonders für lebensnotwendige Arbeiten, deren Unterlassung eine Gefährdung der Bewohner des Hauses oder der Umgebung herbeiführen würde, wie beispielsweise das Ausbessern von Fenstern, Decken und Dächern sowie Trockenlegungsarbeiten, zu fördern.

Die Zuschüsse betragen nach den einschlägigen Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums grundsätzlich 20 v. H., können aber auf 50 v. H. erhöht werden. In besonderen Fällen ist ausnahmsweise sogar die Erhöhung auf 75 v. H. der Kosten möglich. Anträge dieser Art können vom Hausbesitzer oder Hausverwalter an die Abteilung IV/14, Wien 1, Rathausstraße 14-16, gerichtet werden, und zwar auf einem Formblatt, das im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa (im Rathaus) erhältlich ist.

Wien, 20. November 1940.

Stellenausschreibungen.

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien sucht zum ehesten Dienstantritt:

Diplom-Architekten mit Praxis

(Städtebauer, Industrie-, Grünflächen-, Siedlungs- und Verkehrsplaner), Vergütung EO. A-III allenfalls II.

Diplom-Bermessungsingenieure mit Praxis,

Vergütung EO. A-III.

Hochbautechniker

(Diplom-Bauingenieure, Diplom-Hochbauarchitekten, Mittelschultechniker, Baumeister, Maurermeister, Bauführer),

Vergütung EO. A-III bis VII.

Bermessungstechniker,

je nach Praxis Vergütung EO. A-IV bis VII.

Zeichner

(Karto-, Lithographen bevorzugt),

Vergütung EO. A-VIa bis VIII.

Anbote an das Stadtbauamt, Wien 1, Neues Rathaus.

*

Schaffnerinnen für die Wiener Straßenbahn

werden sofort ausgenommen. Mindestgröße 160 Zentimeter.

Bewerberinnen melden sich zuerst persönlich beim Arbeitsamt, Wien 5, Obere Amtshausgasse 5-7, 3. Stiege, 2. Stod, Zimmer 24.

Arbeitsbuch oder Zeugnisse sind mitzubringen.

Ernennungen:

Der Reichsstatthalter in Wien hat ernannt:

zum außerplanmäßigen Stadtsinspektor den Stadtinspektorantwärter Josef D u s h m a n n,

unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum außerplanmäßigen Stadtsassistenten den Vertragsangestellten Adolf D u c h o s l a v.

unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum außerplanmäßigen Stadtsassistenten den Vertragsangestellten Georg H u b e r,

Da diese Beamten zur Heeresdienstleistung eingezogen sind, wird ihre Ernennung im Sinne der Verordnung vom 7. September 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1701, kundgemacht.

Die Abteilung IV/30 gibt folgende Grundteilungen bekannt:

19. Bezirk: Grinzing, G. 3. 212, A. Rainer. — 21. Bezirk: Sebring, G. 3. 599, J. u. M. Eder. — Donauefeld, G. 3. 438, 94, Buzel. — 22. Bezirk: Groß-Enzersdorf, G. 3. 133, Odf. 799/36-38, R. u. G. Schrust. — 23. Bezirk: Himberg, G. 3. 936, Odf. 277, Stechauer. — Himberg, G. 3. 1424, Odf. 2202, F. u. M. Heilingner. — 25. Bezirk: Mgersdorf, G. 3. 846, Odf. 1029/1-4, F. Kufchenis. — Erlaa, St. G. 3. 144, M. Pacher - H. Brenner. — 26. Bezirk: Klosterneuburg, G. 3. 4082, Odf. 2965/2, G. und B. Kiehl. — Weidling, G. 3. 393, Mayer.

Wohnungsnachweis**Das Wohnungsamt der Stadt Wien teilt mit:**

Im Sinne der Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Staatliche Verwaltung, über Wohnungsanmeldung und Vermietung an kinderreiche Wohnungswerber, enthalten im Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien, Nr. 36 vom 31. Mai 1940, werden nachstehend die freien Mittel- und Kleinwohnungen, die nur mehr an die Besitzer von Mietscheinen vermietet werden dürfen, veröffentlicht.

Im Anschluß an diese Liste wird ferner ein Verzeichnis frei vermietbarer Wohnungen veröffentlicht.

licht, also solcher, deren Vermietung nicht an einen Mietschein gebunden ist, da der Jahresmietzins für 1914 mehr als 1400 Kronen oder die monatliche Nettomiete einschließlich aller Abgaben mehr als 60 Reichsmark beträgt.

Beide Listen schließen nach dem Stande vom 21. November 1940.

I. Mietscheintwohnungen:

1 Kammer (Type I):

- 2., Karmeliterpl. 3, Tür 5, M: 14 RM, G: sofort.
- 6., Stumperg. 30, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 8, M: 8 RM, G: sofort.

1 Kabinett (Type I):

- 2., Zirkusg. 32, 4. Stock, Tür 13, M: 7 RM, G: sofort.
- 3., Kölblg. 29, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 14a, M: 7.53 RM, G: sofort.
- 3., Löwenherzgg. 14, 2. Stock, Tür 15a, M: 5 RM, G: 1. 12. 40.
- 3., Würzlerstr. 11, 1. Stock, Tür 10a, M: 5 RM, G: sofort.
- 6., Hofmühlg. 21, Tür 28, M: 7 RM, G: sofort.
- 7., Wimbergg. 29, Tür 5, M: 4.28 RM, G: sofort.
- 8., Kochg. 6, Tür 5, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 8., Stodag. 23, Tür 2, M: 5.60 RM, G: 1. 12. 40.
- 10., Absbergg. 13, 2. Stock, Tür 32a, M: 7 RM, G: sofort.
- 10., Bucheng. 47, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 9, M: 4 RM, G: 1. 12. 40.
- 10., Erlachg. 18, Tür 6, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Favoritenstr. 63, 4. Stock, Tür 59, M: 5.59 RM, G: sofort.
- 10., Favoritenstr. 156, 3. Stock, Tür 17, M: 6 RM, G: sofort.
- 10., Gubrunstr. 124, 2. Stock, Tür 29, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Hardtmuthg. 61, Tür 8, M: 4.80 RM, G: sofort.
- 10., Hofherrg. 1, 1. Stiege, Tür 4, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 10., Hofherrg. 14, Tür 1a, M: 5 RM, G: sofort.
- 10., Hofherrg. 18, 3. Stock, Tür 29a, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 10., Inzersdorfer Str. 95, Tür 6a, M: 7 RM, G: sofort.
- 10., Leebg. 69, 1. Stock, Tür 12, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 10., Raaberbahng. 13, 3. Stiege, 1. Stock, Tür 42a, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 10., Rotenhofg. 1a, Tür 5, M: 5.20 RM, G: sofort.
- 10., Siccardsburgg. 84, Tür 6, M: 8 RM, G: sofort.
- 10., Wielandpl. 9, 1. Stock, Tür 11, M: 6 RM, G: 1. 12. 40.
- 11., Gratian-Mary-Str. 6, 3. Stock, Tür 25a, M: 7 RM, G: sofort.
- 12., Bonng. 11, 1. Stock, Tür 15, M: 6 RM, G: sofort.
- 12., Braschg. 12, Tür 21a, M: 5.20 RM, G: 1. 12. 40.
- 12., Grieshofg. 7, Tür 5, M: 5 RM, G: sofort.
- 12., Krichbaumg. 13, Tür 8, M: 9 RM, G: sofort.
- 12., Feldmühlg. 24, M: 8 RM, G: 1. 12. 40.
- 13., Lainzer Str. 162, 3. Stiege, 1. Stock, Tür 10, M: 10.30 RM, G: unbestimmt.
- 15., Flachg. 13, Tür 9a, M: 6.49 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Grimmg. 25, Tür 17, M: 6 RM, G: sofort.
- 15., Märzstr. 34, 1. Stock, Tür 21, M: 5.80 RM, G: sofort.
- 15., Neubergerstr. 3a, 1. Stock, Tür 13, M: 8 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Pendlg. 17, 1. Stock, Tür 17, M: 7 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Stättermaherg. 6, Tür 18, M: 5 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Stättermaherg. 9, 2. Stock, Tür 17, M: 4.30 RM, G: unbestimmt.
- 15., Stättermaherg. 21, Tür 2a, M: 13.52 RM, G: sofort.
- 15., Talg. 9, Tür 7, M: 15 RM, G: sofort.
- 15., Viktoriag. 14a, 3. Stock, Tür 89, M: 5.20 RM, G: sofort.
- 16., Arneithg. 100, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 26, M: 6.20 RM, G: sofort.
- 16., Brühlg. 43, 3. Stock, Tür 44, M: 6.10 RM, G: sofort.
- 16., Degeng. 50, 3. Stock, Tür 19, M: 8 RM, G: sofort.
- 16., Effingerg. 18, 1. Stock, Tür 5, M: 7 RM, G: 1. 12. 40.
- 16., Fröbelg. 15, 2. Stock, Tür 9, M: 6.90 RM, G: sofort.
- 16., Grundsteing. 39, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 40, M: 6.20 RM, G: 1. 12. 40.

- 16., Hafnerstr. 56, 3. Stock, Tür 32 1/2, M: 3.29 RM, G: sofort.
- 16., Hafnerstr. 109, 3. Stock, Tür 14a, M: 6 RM, G: sofort.
- 16., Koppstr. 82, 1. Stock, Tür 7, M: 5.30 RM, G: sofort.
- 16., Liebhartsg. 41, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 28, M: 5.70 RM, G: sofort.
- 16., Seebödg. 30, Tür 3, M: 10 RM, G: 1. 12. 40.
- 16., Stillsriedpl. 7, 1. Stock, Tür 6, M: 4.50 RM, G: 1. 12. 40.
- 16., Thaliastr. 52, 2. Stock, Tür 5a, M: 4 RM, G: unbestimmt.
- 16., Wilhelminenstr. 5, 2. Stock, Tür 9, M: 7 RM, G: sofort.
- 16., Wilhelminenstr. 51, 1. Stiege, 2. Stock, Tür 25, M: 6.50 RM, G: unbestimmt.
- 17., Raftnerg. 26, 2. Stock, Tür 13, M: 7 RM, G: sofort.
- 17., Veitermaherg. 6, 3. Stock, Tür 40, M: 6.39 RM, G: sofort.
- 17., Marieng. 20, Tür 1, M: 7 RM, G: 1. 12. 40.
- 17., Röhrg. 46, 3. Stock, Tür 28a, M: 5 RM, G: 1. 12. 40.
- 17., Weihg. 1, Tür 1, M: 6.64 RM, G: sofort.
- 17., Wichtelg. 66, 3. Stock, Tür 24, M: 6 RM, G: sofort.
- 18., Wohlrabg. 14, 2. Stock, Tür 14, M: 6 RM, G: sofort.
- 18., Wohlrabg. 28, Tür 26, M: 4.50 RM, G: unbestimmt.
- 19., Gunoldstr. 4, Tür 9, M: 5.93 RM, G: sofort.
- 19., Bachofeng. 4, Tür 10, M: 8 RM, G: sofort.
- 20., Bäuerleg. 15, 3. Stock, Tür 11a, M: 5.50 RM, G: 1. 12. 40.
- 20., Klosterneuburger Str. 52, Tür 7a, M: 6 RM, G: sofort.
- 20., Salzachstr. 17, Tür 24a, M: 7 bis 8 RM, G: sofort.
- 21., Rautenkrang. 42, 1. Stiege, Tür 4, M: 5 RM, G: sofort.
- 21., Aberfuhrstr. 10, Tür 3, M: 10 RM, G: sofort.
- 25., Ahgersdorf, Höfflerg. 3, Tür 12, M: 5.33 RM, G: sofort.
- 25., Piesing, Bachg. 5, Tür 3, M: 9.20 RM, G: sofort.

1 Zimmer (Type II):

- 1., Singerstr. 18, 3. Stock, Tür 15, M: 8 RM, G: sofort.
- 5., Franzensg. 26, Tür 15, 42.28 RM 1/4jährl., G: 1. 2. 41.
- 7., Randlg. 5, 1. Stiege, Boden, Tür 32, M: 17 RM, G: 1. 12. 40.
- 12., Bachmüllerg. 10, Tür 2a, M: 7 RM, G: sofort.
- 12., Eivolig. 72, Tür 4a, M: 10 RM, G: sofort.
- 16., Erdbroftg. 24, 1. Stock, Tür 7, M: 14 RM, G: sofort.
- 16., Lambertg. 12, Tür 2, M: 21 RM, G: sofort.
- 19., Sieberinger Str. 82, Tür 9a, M: 16 RM, G: sofort.
- 21., Floridsdorfer Hauptstr. 36, Tür 9, M: 5 RM, G: sofort.
- 21., Groß-Redlersdorfer Str. 354a, Tür 15, M: 7 RM, G: sofort.
- 21., Stammersdorf, Brünner Str. 198, Tür 2, M: 15.60 RM, G: unbestimmt.
- 24., Piesing, Bachg. 1, M: 10 RM, G: sofort.
- 25., Siebenhirten, Ziegelofeng. 5, Tür 25, M: 7 RM, G: sofort.

1 Kabinett, 1 Küche (Type III):

- 2., Nestrohg. 5, Tür 1, M: 15 RM, G: sofort.
- 2., Scholzg. 9, Tür 5, M: 12 RM, G: unbestimmt.
- 3., Dianag. 3, Tür 4, M: 11.50 RM, G: sofort.
- 3., Landstraher Gürtel 15, 2. Stock, Tür 21, M: 11 RM, G: unbestimmt.
- 3., Untere Weißgerber Str. 16, 1. Stiege, Tür 3, M: 14 RM, G: sofort.
- 5., Arbeiterg. 26, Tür 2, M: 12 RM, G: sofort.
- 5., Schloßg. 7, Tür 5, M: 12 RM, G: sofort.
- 5., Siebenbrunneng. 69, 2. Stock, Tür 15, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
- 7., Wimbergg. 33, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 8, M: 12 RM, G: sofort.
- 9., Währinger Gürtel 146, Tür 6, M: 9.56 RM, G: sofort.
- 10., Gubrunstr. 9, 1. Stock, Tür 12, M: 8 RM, G: sofort.
- 10., Herndl. 15, 1. Stock, Tür 10, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Rotenhofg. 20, 1. Stiege, Tür 1, M: 10 RM, G: sofort.
- 10., Senefeldberg. 52, Tür 6, M: 8 RM, G: sofort.

- 10., Waldg. 41, Tür 12, M: 12 RM, G: sofort.
 12., Ahmaberg. 56, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 49, M: 8 RM, G: 1. 12. 40.
 12., Ahmaberg. 56, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 52, M: 8 RM, G: 1. 12. 40.
 12., Breitenfurter Str. 29, Tür 5, M: 8 RM, G: unbestimmt.
 12., Johann-Hoffmann-Pl. 7, 1. Stiege, Tür 3, M: 9 RM, G: sofort.
 12., Schallerg. 2, Tür 2, M: 8.50 RM, G: sofort.
 12., Bivenotg. 67, 1. Stod, Tür 12, M: 8 RM, G: sofort.
 12., Wurmbstr. 40, 1. Stod, Tür 15, M: 9.50 RM, G: sofort.
 13., Meißelstr. 49, 2. Stod, Tür 13, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
 14., Felbigerg. 72—74, Tür 50, M: 10.50 RM, G: 15. 12. 40.
 14., Reinlg. 17, Tür 1, M: 9 RM, G: sofort.
 15., Goldschlagstr. 118, Tür 20, M: 9 RM, G: 1. 12. 40.
 15., Sberingg. 18, Tür 2, M: 7 RM, G: unbestimmt.
 15., Zadbng. 9, 1. Stiege, Tür 8, M: 10 RM, G: sofort.
 15., Ortnerg. 6, Tür 3, M: 10.80 RM, G: sofort.
 15., Stieberg. 2, 1. Stiege, 2. Stod, Tür 23, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
 15., Sturzg. 7, Tür 14, M: 8.60 RM, G: 1. 2. 41.
 16., Breftelg. 8, 3. Stod, Tür 24, M: 9.50 RM, G: sofort.
 16., Brühlg. 49, 2. Stiege, 2. Stod, Tür 37, M: 10 RM, G: unbekannt.
 16., Degeng. 38, Tür 3, M: 8.50 RM, G: sofort.
 16., Haberlg. 21, Tür 6, M: 9.50 RM, G: 1. 2. 41.
 16., Habicherg. 20, 1. Stod, Tür 15, M: 10 RM, G: sofort.
 16., Hafnerstr. 81, 2. Stod, Tür 27, M: 9 RM, G: sofort.
 16., Koppstr. 36, 2. Stod, Tür 27, M: 10.50 RM, G: 1. 12. 40.
 16., Kreitnerg. 34, Tür 6, M: 10.80 RM, G: sofort.
 16., Ottafriinger Str. 236, Tür 11, M: 11 RM, G: sofort.
 16., Rosseggerg. 47, Tür 9, M: 8.50 RM, G: 1. 12. 40.
 16., Thalheimerg. 47, Tür 4, M: 11.31 RM, G: 1. 12. 40.
 17., Beheimg. 17, 3. Stod, Tür 15, M: 10 RM, G: sofort.
 17., Geblerg. 108, 1. Stiege, Tür 3, M: 10.23 RM, G: sofort.
 17., Hornedg. 5, Tür 2, M: 8.30 RM, G: sofort.
 17., Ortlieb. 46, 2. Stod, Tür 11, M: 7.60 RM, G: sofort.
 17., Wohlrabg. 3, Tür 2, M: 5 RM, G: sofort.
 18., Bastieng. 50, Tür 9, M: 16 RM, G: sofort.
 18., Dempsberg. 8, Tür 16, M: 11 RM, G: unbestimmt.
 18., Gersthofer Str. 103, Tür 11, M: 9.60 RM, G: sofort.
 18., Gufflofg. 23, 1. Stiege, 2. Stod, Tür 17, M: 14 RM, G: 1. 12. 40.
 18., Semperstr. 29, 3. Stod, Tür 21, M: 13.66 RM, G: 1. 12. 40.
 18., Ehreng. 28, 2. Stiege, Tür 20, M: 8.90 RM, G: sofort.
 18., Weimarer Str. 19, Tür 2, M: 23.33 RM, G: sofort.
 19., Willrothstr. 23, 2. Stod, Tür 22, M: 10 RM, G: sofort.
 19., Medberg. 3a, Tür 3, M: 17 RM, G: 1. 12. 40.
 20., Zreuftr. 8, Tür 4, M: 18 RM, G: sofort.
 21., Alfred-Nobel-Str. 28, Tür 2, M: 16 RM, G: sofort.
 21., Floridusg. 61, Tür 3, M: 10 RM, G: sofort.
 23., Ober-Laa, August-Kronberger-G. 10, Tür 6, M: 15 RM, G: sofort.
 24., Maria-Engersdorf, Helferstorferstr. 22, M: 15 RM, G: sofort.
 25., Perchtoldsdorf, Herzogbergstr. 708, Tür 5, M: 16.50 RM, G: sofort.
 26., Klosterneuburg, Kollersteig 62, M: 14 RM, G: sofort.
 26., Mühleng. 36, M: 16.67 RM, G: sofort.

1 Zimmer, 1 Küche (Type III):

- 2., Am Tabor 22, 4. Stiege, 3. Stod, Tür 41, M: 18 RM, G: sofort.
 2., Blumauerg. 3, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 5, M: 15.50 RM, G: unbestimmt.
 2., Enns. 13, 3. Stod, Tür 31, M: 15 RM, G: 1. 12. 40.
 2., Große Sperlg. 2, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 19a, M: 17.50 RM, G: sofort.
 2., Restroh. 4, Tür 6, M: 22.99 RM, G: sofort.
 2., Schiffamtsg. 4, 2. Stiege, 1. Stod, Tür 14, M: 8.30 RM, G: sofort.
 2., Landelmarkt. 11, 3. Stod, Tür 17, M: 16 RM, G: sofort.

- 2., Untere Augartenstr. 5, Tür 23, M: 15 RM, G: unbestimmt.
 3., Apostelg. 29—31, 3. Stod, Tür 3, M: 9.35 RM, G: sofort.
 3., Dietrichg. 31, Tür 1, M: 9 RM, G: sofort.
 3., Erdberger Lände 12, 2. Stod, Tür 19, M: 15 RM, G: unbestimmt.
 3., Berlg. 17, Tür 4, M: 12.81 RM, G: sofort.
 3., Gulg. 33, Tür 3, M: 13.33 RM, G: sofort.
 3., Hainburger Str. 50, 2. Stiege, 3. Stod, Tür 54, M: 14.31 RM, G: 1. 12. 40.
 3., Hainburger Str. 73, Tür 8, M: 8 RM, G: sofort.
 3., Hohlwegg. 20, Tür 11, M: 13 RM, G: sofort.
 3., Keinerg. 20, Tür 19, M: 13.50 RM, G: sofort.
 3., Keinerg. 34, Tür 5, M: 19 RM, G: unbestimmt.
 3., Klimschg. 22, 2. Stiege, 2. Stod, Tür 28, M: 14 RM, G: 1. 12. 40.
 3., Köblg. 33, 3. Stod, Tür 24, M: 12.50 RM, G: sofort.
 3., Kriegerg. 14, Tür 1a, M: 15.44 RM, G: sofort.
 3., Markhofg. 13, 1. Stod, Tür 9, M: 13.50 RM, G: sofort.
 4., Biltorg. 4, Tür 12, 30.45 RM $\frac{1}{4}$ jährl., G: sofort.
 5., Öhring. 31, 1. Stiege, Tür 6, M: 15 RM, G: sofort.
 5., Leitgeb. 14—16, Tür 7a, M: 26.67 RM, G: 1. 12. 40.
 5., Margaretenstr. 149, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 33, M: 13 RM, G: unbestimmt.
 5., Wimmerg. 9, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 14, M: 13.50 RM, G: sofort.
 5., Wimmerg. 22, 3. Stod, Tür 14, M: 10 RM, G: 1. 12. 40.
 7., Burgg. 51, Tür 19, M: 13.60 RM, G: Nov. 1940.
 7., Halb. 1a, Tür 5, 34.80 RM, viertelj., G: 1. 2. 41.
 7., Mariahilfer Str. 80, 3. Stod, Tür 11, M: 13.20 RM, G: sofort.
 7., Schottenfeldg. 22, 3. Stod, Tür 16, M: 25 RM, G: 1. 2. 41.

Das „Nachrichtenblatt der Stadt Wien“ ist im Einzelverschleiß beim Drucksortenverlag der Stadtkämmerei, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, in der Rathaus-Traffik, bei den Bezirkshauptmannschaften und den Außenstellen des Wohnungsamtes erhältlich. Es liegt überdies in den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften zur kostenlosen Einsichtnahme auf.

- 8., Buchfeldg. 16, Tür 4, M: 9.50 RM, G: 1. 12. 40.
 8., Florianig. 47—49, Tür 3a, M: 36 RM, G: 1. 2. 41.
 9., Lichtentaler G. 13, 1. Stod, Tür 9, M: 8.50 RM, G: sofort.
 9., Luftlandlg. 39, Tür 6, M: 12 RM, G: sofort.
 9., Sechshimmels. 4, Tür 3, M: 15 RM, G: 1. 2. 41.
 10., Bucheng. 98, 1. Stod, Tür 7, M: 12 RM, G: sofort.
 10., Erlachg. 84, 2. Stiege, 2. Stod, Tür 21, M: 7.78 RM, G: sofort.
 10., Favoritenstr. 114, 3. Stod, Tür 15, M: 9 RM, G: sofort.
 10., Klauenburger Str. 30, 3. Stod, Tür 36, M: 12.50 RM, G: sofort.
 10., Knöllg. 42, Tür 5, M: 13 RM, G: sofort.
 10., Knöllg. 42, 3. Stod, Tür 22, M: 12.50, G: unbestimmt.
 10., Quellenstr. 20, 3. Stod, Tür 38, M: 6.50 RM, G: sofort.
 10., Troststr. 119, 3. Stod, Tür 32, M: 14 RM, G: 1. 12. 40.
 11., Hugog. 6, Tür 6, M: 11 RM, G: unbestimmt.
 11., Pachmeberg. 3, 3. Stod, Tür 30, M: 11.30 RM, G: sofort.
 12., Ahmaberg. 5, Tür 10, M: 9 RM, G: sofort.
 12., Bendlg. 21, Tür 4, M: 15 RM, G: 1. 12. 40.
 12., Bonng. 65, Tür 4, M: 14.50 RM, G: sofort.
 12., Fritschg. 24, Tür 8, M: 17 RM, G: unbestimmt.
 12., Niederhoffstr. 14, 1. Stod, Tür 20, M: 15 RM, G: sofort.
 12., Rosa. 4, 2. Stod, Tür 14, M: 11 RM, G: 1. 12. 40.
 12., Rösnerg. 4, Tür 8, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
 12., Schönbrunner Allee 45, 1. Stod, Tür 7, M: 8.31 RM, G: sofort.
 12., Schönbrunner Str. 154, 1. Stiege, Tür 17, M: 10 RM, G: sofort.

- 12., Schönbrunner Str. 194—196, 2. Stiege, Tür 8, M: 16 RM, G: unbestimmt.
- 12., Sechberg 6, Tür 10, M: 10.94 RM, G: sofort.
- 14., Hütteldorfer Str. 143, 1. Stock, Tür 6, M: 33 RM, G: unbestimmt.
- 14., Linzer Str. 437, Tür 1, M: 40 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Ansfühg. 22, Tür 16, M: 15 RM, G: sofort.
- 15., Braunhirschg. 9, M: 12 RM, G: sofort.
- 15., Felberstr. 40, Tür 10, M: 15 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Hütteldorfer Str. 35, 2. Stock, Tür 21, M: 12.76 RM, G: unbestimmt.
- 15., Lautenhayng. 18, 1. Stock, Tür 9, M: 14 RM, G: 1. 12. 40.
- 15., Weigl. 4, Tür 5, M: 8 RM, G: sofort.
- 16., Adalbert-Schwarz-G. 32, Tür 2, M: 25 RM, G: sofort.
- 16., Hafnerstr. 6, Tür 5a, M: 11.50 RM, G: 1. 12. 40.
- 16., Hafnerstr. 88, 2. Stock, Tür 24, M: 11.50 RM, G: sofort.
- 16., Hibpg. 6, Tür 14, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
- 16., Hofferpl. 4, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 16., Koppstr. 52, Tür 22, M: 11 RM, G: sofort.
- 16., Ottakringer Str. 51, 3. Stiege, Tür 4½, M: 10.86 RM, G: sofort.
- 16., Römberg. 68, Tür 20, M: 13 RM, G: unbestimmt.
- 16., Schuhmeierpl. 11, 2. Stock, Tür 27, M: 7.50 RM, G: 1. 12. 40.
- 16., Wernhardtstr. 3, Tür 11, M: 10 RM, G: sofort.
- 17., Hernalser Hauptstr. 80, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 36, M: 13 RM, G: 1. 1. 41.
- 17., Hernalser Hauptstr. 127, 2. Stock, Tür 8, M: 12.64 RM, G: sofort.
- 17., Lobenhauerng. 26, Tür 2, M: 23.67 RM, G: 1. 12. 40.
- 17., Tauberg. 35, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 6, M: 12.11 RM, G: sofort.
- 18., Martinsstr. 88, Tür 10, M: 11 RM, G: sofort.
- 23., Neufettenhof 36, M: 10 RM, G: sofort.
- 23., Unter-Lanzendorf 30, Tür 13, M: 14 RM, G: sofort.
- 23., Unter-Lanzendorf 34, M: 4.11 RM, G: sofort.
- 24., Guntramsdorf, Brunnng. 97, M: 11.45 RM, G: sofort.
- 24., Guntramsdorf, Reichsstr. 424, M: 12 RM, G: unbestimmt.
- 24., Mannagettg. 6, Tür 4, M: 20 RM, G: sofort.
- 24., Maria-Engersdorf, Kirchenstr. 7, Tür 1, M: 8 RM, G: unbestimmt.
- 24., Mödling, Institutsg. 13, M: 10.67 RM, G: sofort.
- 24., Mödling, Priechnig. 21, 2. Stock, Tür 49/50, M: 20 RM, G: sofort.
- 24., Mödling, Schillerstr. 43, M: 16.67 RM, G: sofort.
- 24., Weissenbach 40, Souterrain, M: 7.50 RM, G: 1. 12. 40.
- 24., Wiener Neudorf, Adolf-Hitler-Pl. 5, M: 9.84 RM, G: sofort.
- 24., Wiener Neudorf, Horst-Wessel-G. 22, Tür 2, M: 14 RM, G: unbestimmt.
- 25., Ungersdorf, Österreicherg. 4, Tür 3, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
- 25., Jennersdorf, Rotneusiedler Str. 16, M: 21 RM, G: sofort.
- 25., Ungersdorf, Eriester Str. 84, Tür 5, M: 12 RM, G: sofort.
- 25., Piesing, Blumeng. 5, Tür 4, M: 18 RM, G: sofort.
- 25., Mauer, Wiener Str. 6, Hofstraß, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 25., Eriester Str. 46, Tür 11, M: 10 RM, G: sofort.
- 26., Alleeft. 30, Tür 3, M: 18 RM, G: sofort.
- 26., Kierling, Hauptstr. 56, M: 13.33 RM, G: unbestimmt.
- 26., Kierling, Maitalg. 2, M: 19 RM, G: 1. 12. 40.
- 26., Klosterneuburg, Hildebrandg. 12, Tür 2, M: 9 RM, G: sofort.

1 Zimmer, 1 Wohnküche (Type IV):

- 25., Mauer, Georgsg. 3, Tür 3, M: 45 RM, G: sofort.

1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche (Type IV):

- 2., Czerning. 7, 3. Stiege, 4. Stock, Tür 23, M: 15 RM, G: sofort.
- 2., Ferdinandstr. 13, 3. Stiege, 2. Stock, Tür 46, M: 14 RM, G: sofort.
- 2., Franz-Hochedlinger-G. 2, Tür 16, M: 19 RM, G: sofort.
- 2., Glodeng. 23, 3. Stock, Tür 14, M: 15 RM, G: sofort.
- 2., Hermineng. 12, Tür 7, M: 21 RM, G: unbestimmt.
- 2., Obere Augartenstr. 50, 1. Stiege, Tür 15, M: 14.84 RM, G: sofort.
- 2., Rembrandtstr. 15, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 25, M: 19.60 RM, G: 1. 12. 40.
- 2., Rotensterng. 10, 2. Stiege, 4. Stock, Tür 18, M: 23.50 RM, G: sofort.
- 2., Schöng. 16, 1. Stock, Tür 11, M: 23 RM, G: sofort.
- 2., Taborstr. 49, 1. Stiege, 2. Stock, Tür 11, M: 18 RM, G: 1. 12. 40.
- 2., Taborstr. 49, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 18, M: 16 RM, G: 1. 12. 40.
- 2., Taborstr. 49, 2. Stiege, Tür 22, M: 24 RM, G: 1. 12. 40.
- 2., Taborstr. 49, 2. Stiege, Tür 28, M: 22 RM, G: 1. 12. 40.
- 2., Taborstr. 49, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 33, M: 15 RM, G: 1. 12. 40.
- 2., Taborstr. 49, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 41, M: 22 RM, G: 1. 12. 40.
- 3., Erdbergstr. 5, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 18, M: 18 RM, G: unbestimmt.
- 3., Regalg. 29, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 16, M: 15 RM, G: unbestimmt.
- 3., Reinerlg. 4, 3. Stock, Tür 34, M: 23 RM, G: unbestimmt.
- 3., Müngg. 5, 1. Stock, Tür 5, M: 21 RM, G: 12. 2. 41.
- 3., Thong. 4, 4. Stock, Tür 29, M: 23 RM, G: sofort.
- 4., Heumühlg. 6, Tür 3, M: 24 RM, G: sofort.
- 4., Kettenbrüdg. 10, 2. Stock, Tür 21, M: 16.50 RM, G: unbestimmt.
- 4., Margaretenstr. 27, 4. Stiege, M: 40 RM, G: sofort.
- 5., Franzensg. 10, 2. Stock, Tür 8, M: 14 RM, G: sofort.
- 5., Nikolsdorfer G. 29, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 21, M: 15 RM, G: sofort.
- Anfragen und Zuschriften betreffend den Wohnungsnachweis sind ausschließlich an das Wohnungsamt, Wien 1, Bartensteingasse 7, zu richten. (Fernruf A 2 85 00, Klappe 836.)**
- 18., Pautineng. 28, 3. Stock, Tür 30, M: 18 bis 20 RM, G: sofort.
- 18., Semperstr. 35, 2. Stiege, Tür 9, M: 38 RM, G: unbestimmt.
- 19., Hameaustr. 46, Tür 3, M: 19.70 RM, G: sofort.
- 19., Muthg. 131, Tür 3, M: 10 RM, G: sofort.
- 19., Rodlerg. 24, 1. Stock, Tür 9, M: 14 RM, G: sofort.
- 19., Sonnenbergpl. 6, 2. Stock, Tür 16, M: 10 RM, G: sofort.
- 20., Dammstr. 18, 3. Stock, Tür 32, M: 14.11 RM, G: 1. 12. 40.
- 20., Durchlauffstr. 13, Tür 14, M: 10.50 RM, G: sofort.
- 20., Engerthstr. 79, Tür 76, M: 15.51 RM, G: sofort.
- 20., Staudingerg. 11, 2. Stock, M: 9 RM, G: 1. 12. 40.
- 20., Staudingerg. 14, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 11, M: 16 RM, G: 1. 12. 40.
- 20., Universumstr. 34, 4. Stock, Tür 40, M: 13.30 RM, G: sofort.
- 21., Arnulf-Hansl-G. 14, 2. Stock, Tür 24, M: 13 RM, G: sofort.
- 21., Bisamberg, Korneuburger Str. 20, Tür 4, M: 12.20 RM, G: sofort.
- 21., Ragran, Meißnerg. 2, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 15, M: 8 RM, G: sofort.
- 21., Kirchhoffg. 7, Tür 4, M: 12.57 RM, G: sofort.
- 21., Kirchhoffg. 14, Tür 4, M: 8 RM, G: sofort.
- 21., Koloniestr. 65, Tür 6, M: 7.63 RM, G: sofort.
- 21., Lebnerg. 10, 2. Stock, Tür 9, M: 12 RM, G: 1. 12. 40.
- 21., Morellig. 4, Tür 8, M: 7 RM, G: sofort.
- 21., Stammersdorf, Schwenkg. 15, 2. Stock, Tür 9, M: 16 RM, G: sofort.
- 21., Weihenwolfg. 79, 1. Stock, Tür 2, M: 24.67 RM, G: 1. 12. 40.
- 22., Wipern, Kapellenweg 16, 1. Stock, Tür 3, M: 15.33 RM, G: sofort.
- 23., Maria-Lanzendorf, Hauptstr. 6, M: 20 RM, G: 1. 12. 40.

- 5., Schloßg. 24, 2. Stock, Tür 10, M: 11.20 RM, G: sofort.
 6., Dürerg. 3, 2. Stock, Tür 20, M: 9.10 RM, G: unbestimmt.
 6., Mariahilfer Str. 49, 3. Stiege, Tür 58, M: 25 RM, G: 1. 12. 40.
 6., Mariahilfer Str. 49, 3. Stiege, Tür 59, M: 17.20 RM, G: 1. 12. 40.
 6., Mollardg. 45—47, Tür 30, M: 24 RM, G: sofort.
 6., Mollardg. 45—47, 2. Stock, Tür 45, M: 24 RM, G: sofort.
 8., Breitenfelder G. 5, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 9, M: 20 RM, G: sofort.
 8., Verchenfelder Str. 128, 1. Stiege, Tür 3, M: 18.50 RM, G: sofort.
 8., Stodag. 24, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 19, M: 19 RM, G: 1. 12. 40.
 9., Brunnbadg. 15, Tür 2, M: 17 RM, G: 1. 2. 41.
 9., Grünentorg. 33, 2. Stock, Tür 12, M: 18 RM, G: sofort.
 9., Marktg. 47, 1. Stiege, Tür 27, M: 15 RM, G: sofort.
 9., Moserg. 9, 3. Stock, Tür 12, M: 24.11 RM, G: sofort.
 9., Ruffdorfer Str. 40, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 36, M: 22 RM, G: unbestimmt.
 9., Währinger Str. 48, Tür 19, M: 30 RM, G: sofort.
 10., Hauserg. 20, Tür 3, M: 16 RM, G: sofort.
 10., Johanniterg. 5, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 32, M: 15.50 RM, G: 2. 12. 40.
 10., Reumannpl. 1, Tür 1—1a, M: 22 RM, G: sofort.
 10., Reumannpl. 1, Tür 3a—4—5, M: 41 RM, G: sofort.
 12., Heßendorfer Str. 49, 1. Stock, Tür 16, M: 15 RM, G: unbestimmt.
 12., Schallerg. 8, 3. Stock, Tür 12, M: 16.50 RM, G: sofort.
 14., Eumberlandstr. 31, M: 20 RM, G: sofort.
 14., Hamiltonstr. 7, Tür 2, M: 40 RM, G: sofort.
 15., Zudeng. 12, Tür 14, M: 18 RM, G: unbestimmt.
 15., Palmg. 3, Tür 19, M: 15 RM, G: sofort.
 15., Scharnhorstg. 7, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 36, M: 20 RM, G: 1. 12. 40.
 15., Zintg. 18, 2. Stock, Tür 12, M: 18 RM, G: sofort.
 16., Schmüllnerg. 1, Tür 9, M: 13 RM, G: sofort.
 16., Neulerchenfelder Str. 40, 1. Stiege, 2. Stock, Tür 6, M: 13 RM, G: sofort.
 16., Stöberpl. 1, 1. Stock, Tür 8, M: 20 RM, G: 1. 2. 41.
 16., Neulerchenfelder Str. 63, 1. Stock, Tür 18, M: 20 RM, G: unbestimmt.
 17., Balderichg. 15, 3. Stiege, Tür 14, M: 24 RM, G: 1. 12. 40.
 17., Hernaller Hauptstr. 137, Tür 13, M: 20 RM, G: unbestimmt.
 17., Lobenhauerng. 5, Tür 1, M: 25 RM, G: 1. 12. 40.
 18., Denzg. 25, 1. Stiege, 2. Stock, Tür 19, M: 22 RM, G: 1. 12. 40.
 18., Hans-Sachs-G. 17, 1. Stiege, Tür 4, M: 22 RM, G: 1. 2. 41.
 18., Plenerg. 26, 1. Stock, Tür 8, M: 20 RM, G: sofort.
 18., Salierg. 22, 1. Stock, Tür 4, M: 15.60 RM, G: unbestimmt.
 19., Heiligenstädter Str. 161, 1. Stock, Tür 8, M: 53.33 RM, G: sofort.
 19., Saarpl. 20, Tür 29, M: 52 RM, G: sofort.
 26., Klosterneuburg, Kardinal-Piffel-Pl. 5, Tür 4, M: 55 RM, G: unbestimmt.
 24., Viehhübl, Hagenauertalstr. 48, M: 33.33 RM, G: sofort.
 24., Dimpoldskirchen, Neustiftg. 3, M: 40 RM, G: sofort.
 24., Mödling, Dr.-Ludwig-Rieger-Str. 21, Tür 2, M: 16.67 RM, G: sofort.

2 Kabinette, 1 Küche (Type IV):

- 19., Dreinerger. 23, Tür 2, M: 20 RM, G: unbestimmt.

2 Zimmer, 1 Küche (Type V):

- 1., Zudeng. 11, 2. Stock, Tür 7, M: 25 RM, G: sofort.
 2., Böcklinstr. 90, Tür 2a, M: 26.56 RM, G: sofort.
 2., Floßg. 9, Tür 9, M: 38.02 RM, G: sofort.
 2., Franzensbrüdensstr. 19, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 18, M: 30 RM, G: 1. 12. 40.
 2., Große Sperlg. 37a, 2. Stock, Tür 17, M: 25 RM, G: 1. 12. 40.

Ein bürgerliches Mittagessen

ohne Alkohol bei der Wök

Kein Trinkgeld!

Menüs u. Speisen à la carte
Ankunft: Zentrale Wien I,
Wächterg. 1 / Tel. A-24-5-35



- 3., Regalg. 21, 1. Stock, Tür 10, M: 26 RM, G: 12. 2. 41.
 5., Stollbergg. 9, 1. Stock, Tür 7, M: 32 RM, G: sofort.
 6., Dominikanerg. 3, Tür 11, M: 20 RM, G: sofort.
 6., Dürerg. 13, 2. Stock, Tür 9, M: 25 RM, G: unbestimmt.
 6., Gumpendorfer Str. 62, 5. Stiege, 1. Stock, Tür 44, M: 27.45 RM, G: 1. 12. 40.
 8., Lange G. 30, Tür 27, M: 13 RM, G: sofort.
 8., Verchenfelder Str. 128, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 13, M: 22 RM, G: unbestimmt.
 9., Binderg. 11, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 19, M: 23 RM, G: sofort.
 9., Scheuchg. 4, 3. Stock, Tür 20, M: 19 RM, G: sofort.
 9., Türkenstr. 21, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 28, M: 28.85 RM, G: sofort.
 10., Reumannpl. 1, 1. Stock, Tür 7, M: 17 RM, G: sofort.
 12., Bierthalerger. 24, Tür 2, M: 30 RM, G: 1. 12. 40.
 13., Gogolg. 28, Tür 1, M: 44 RM, G: sofort.
 14., Habig. 70, Tür 1, M: 14.60 RM, G: sofort.
 14., Benzinger Str. 47, 1. Stock, Tür 8, M: 17 RM, G: sofort.
 15., Mariahilfer Gürtel 5, Tür 22, M: 46.67 RM, G: 1. 12. 40.
 15., Robert-Hamerling-G. 24, 2. Stock, Tür 9, M: 22 RM, G: sofort.
 18., Schulg. 12, 1. Stock, Tür 12, M: 31 RM, G: 1. 2. 41.
 19., Friedlg. 17, M: 46.67 RM, G: 12. 2. 41.
 20., Karl-Meißl-Str. 11, 2. Stock, Tür 13, M: 30 RM, G: sofort.
 26., Kierling, Feldg. 12, M: 32.28 RM, G: sofort.

1 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche (Type V):

- 1., Wallnerstr. 4, 4. Stock, Tür 20, M: 24 RM, G: sofort.
 1., Weißburgg. 18—20, 3. Stock, Tür 35, M: 30 RM, G: 1. 12. 40.
 3., Beatrixg. 11, 1. Stock, Tür 10a, M: 20.05 RM, G: sofort.
 9., Hermann-Öbring-Pl. 12, 1. Stock, Tür 26, M: 25 RM, G: 1. 2. 41.
 12., Schönbrunner Str. 197, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 6, M: 12.88 RM, G: unbestimmt.

2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche (Type V):

- 2., Haidg. 7, Tür 3a, M: 31 RM, G: 1. 12. 40.
 2., Restrog. 1, 2. Stock, Tür 10, M: 40 RM, G: sofort.
 2., Praterstr. 49, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 13, M: 50.30 RM, G: sofort.
 2., Zaborstr. 21a, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 35, M: 35 RM, G: sofort.
 2., Zaborstr. 49, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 17, M: 37 RM, G: 1. 12. 40.
 2., Zaborstr. 49, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 34, M: 30 RM, G: 1. 12. 40.
 2., Zaborstr. 49, 2. Stiege, 3. Stock, Tür 39, M: 21 RM, G: 1. 12. 40.
 3., Gärtnerg. 12, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 13, M: 30 RM, G: nach Verlassenschaft.
 3., Erdberger Lände 6, Tür 14, M: 62.61 RM, G: 1. 2. 41.
 3., Hegerg. 25, 1. Stiege, Tür 6, M: 46 RM, G: 1. 2. 41.
 3., Schüheng. 5, 3. Stock, Tür 11, M: 26.97 RM, G: sofort.
 4., Graf-Starhemberg-G. 7, 3. Stock, Tür 21, M: 45 RM, G: sofort.
 4., Prinz-Eugen-Str. 14, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 21, M: 47 RM, G: 1. 2. 41.
 5., Einsiedlerg. 31, 2. Stock, Tür 5—6, M: 27 RM, G: 1. 2. 41.
 7., Westbahnstr. 35, 2. Stock, Tür 18, M: 43 RM, G: sofort.
 8., Bennog. 8, Tür 11, M: 35 RM, G: 1. 2. 1941.

Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

Wien 1, Kärntnering 5
Vorstand des Aufsichtsrates:
Der Bürgermeister der Stadt Wien



Konzernunternehmungen: Konzernunternehmungen:

Danubia

Allgemeine Versicherungs-A.G.

Österr. Feuerbestattung
Versicherungsverein a. G.

Union

Transport-Versicherungs-A. G.

Wiener Wechselseitige
Krankenversicherung
Anstalt auf Gegenseitigkeit

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren!

- 9., Sennhoferg. 12, Tür 23, M: 45 RM, E: sofort.
13., Auhofstr. 190, M: 41.75 RM, E: unbestimmt.
18., Währinger Str. 167, 3. Stock, Tür 32, M: 45 bis 50 RM, E: sofort.
19., Sieberinger Str. 107, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 5, M: 50 RM, E: sofort.
24., Mödlding, Jasomirgottg. 3, 1. Stock, M u. E: unbekannt.

3 Zimmer, 1 Küche (Type V):

- 2., Josefing. 8, 2. Stock, Tür 6, M: 50 RM, E: 1. 2. 41.
2., Praterstr. 49, 1. Stiege, 2. Stock, Tür 16, M: 35 RM, E: 15. 12. 40.
9., Schulz-Straschnich-Ö. 7, 2. Stock, Tür 19, M: 38 RM, E: sofort.
9., Spittelauer Lände 25, 1. Stock, Tür 4, M: 48 RM, E: 1. 2. 41.
18., Klosterg. 12, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 12, M: 30 RM, E: unbestimmt.
20., Klosterneuburger Str. 39, 1. Stock, Tür 3, M: 25 RM, E: sofort.

3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Vorzimmer (Type V):

- 9., Ruffdorfer Str. 29, 1. Stock, Tür 8, M: 52 RM, E: sofort.

4 Zimmer, 1 Küche (Type V):

- 2., Glodeng. 23, 1. Stock, Tür 5, M: 35 RM, E: sofort.
24., Achau 117, 1. Stock, Tür 3, M: 40 RM, E: sofort.

(M = monatlicher Gesamtmietzins, E = Einzugsstermin.)

II. Frei vermietbare Wohnungen:

2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche:

- 15., Anshühg. 6a, 1. Stock, Tür 4, M: 160 RM, E: 1. 12. 40.

2 Zimmer mit Nebenräumen:

- 1., Gölsdorf. 2, 1. Stock, Tür 4, 2 Zi, 1 Ka, 1 Kü, 1 Bz, 1 Hb, 1 Bz, M: 83.37 RM, E: sofort.
25., Perchtoldsdorf, Schölaug. 4, 2 Zi, 1 Ka, 1 Kü, 1 Hb, 1 Bz, M: 120 RM, E: sofort.

3 Zimmer, 1 Küche:

- 6., Dreihufeiseng. 11, Tür 17, M: 140 bis 200 RM, E: sofort.
13., Rothhartg. 4, M: 98 RM, E: 1. 12. 40.
19., Neustift am Walde 72, 1. Stock, Tür 3, M: 90 RM, E: 1. 1. 41.

3 Zimmer, 2 Kabinetten, 1 Küche:

- 1., Stubenbastei 1, Tür 5, M: 115 RM, E: unbestimmt.
2., Negerleg. 4, 3. Stiege, 1. Stock, Tür 36, M: 50 RM, E: sofort.

4 Zimmer mit Nebenräumen:

- 4., Rainerg. 18, Tür 7, 4 Zi, 1 Kü, 1 Bz, 2 Hb, 1 Bz, M: 250 RM, E: sofort.

5 Zimmer, 1 Küche:

- 7., Schottenfeldg. 2-4, 1. Stock, Tür 12a, M: 127 RM, E: 1. 2. 41.

5 Zimmer mit Nebenräumen:

- 1., Neuer Markt 10-11, 1. Stock, Tür 5, 5 Zi, 1 Kü, 1 Bz, 1 Hb, 1 Bz, M: 116.66 RM, E: sofort.
9., Wasag. 11, Tür 8, 5 Zi, 1 Ka, 1 Kü, M: 177 RM, E: sofort.
13., Lainzer Str. 127, 5 Zi, 1 Kü, 1 Hb, 1 Bz, M: 400 RM, E: unbestimmt.

6 Zimmer mit Nebenräumen:

- 1., Am Hof 13, 2. Stock, Tür 31-33, 6 Zi, 3 Ka, 1 Kü, 2 Bz, 2 Hb, 1 Bz, M: 170 RM, E: Mai 1941.
4., Frankenbergg. 13, 3. Stock, Tür 19, 6 Zi, 2 Ka, 1 Kü, 1 Hb, 1 Bz, 1 Bz, M: 180 RM, E: sofort.

7 Zimmer mit Nebenräumen:

- 18., Hafnauerstr. 48, 7 Zi (Villa mit Garten), M: 420 RM, E: sofort.

(Zi = Zimmer, Ka = Kabinett (Kammer), Kü = Küche, Bz = Vorzimmer, Hb = Hansgehilfenzimmer, Bz = Badzimmer, M = monatlicher Gesamtmietzins, E = Einzugsstermin.)

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 8. November bis 14. November 1940 im Gewerbereregister der Gewerbeabteilung (WB 3/IV)
(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. **Beizit:** Offene Handelsgesellschaft Kugelfischer, Erste automatische Aufstahlflugelabrik vorm. Friedrich Fischer, Schweinfurt, Verkaufsbüro Wien, Groß- und Ausführhandel mit Stahlflugeln und Stahlrollen sowie mit Kugeln und Rollenlagern, beschränkt auf die Erzeugnisse der Firma „Kugelfischer Erste automatische Aufstahlflugelabrik, vorm. Friedrich Fischer, Schweinfurt“, Akademiestr. 1b (4. 9. 1940) (Richtigstellung der Verlautbarung vom 2. November 1940 im Heft 44 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien). — Kammerer Richard, Handelsagentur, beschränkt auf Kunstbrot, Augustinerstr. 12 (24. 9. 1940). — Deutsche Dunlop Gummi Compagnie Aktiengesellschaft Geschäftsstelle Wien, Großhandel mit allen Fahrzeugbereifungen, Tennisbällen, Schaumgummierezeugnissen, Gummiverwerkstoffmaterialien und Zubehörartikeln für Fahrzeugbereifungen, Wiberstr. 9 (11. 9. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „Emma Oberwalder & Co.“, Großhandel mit Hüten und Kappen sowie deren Zubehörartikeln, Fleischmarkt 12 (29. 7. 1940). — Cecla Leopold, Garberobehaltung, Franz-Josefs-Kai 29-31, Kaffee Johann Strauß (25. 9. 1940). — Gisinger Josef, Handelsagentur für chemische Artikel zur Seidenstrangveredelung, Franz-Josefs-Kai 49 (4. 9. 1940). — Sagabin Otto, Großhandel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten und Bürobedarfartikeln, Getreidemart 2 (22. Dezember 1939). — Kommanditgesellschaft Naturstein- und Marmorwerke Offenau Josef Fischer, Großhandel mit Marmor und anderen Natursteinen unter Ausschluß des Großhandels mit sonstigen Baustoffen, Herren-gasse 6-8/VII/11/3 (7. 9. 1940). — Schlicher Leopold, fabriksmäßige Erzeugung von Gummizügen und Erzeugung von Bändern jeder Art, Hoher Markt 3 (2. 1. 1940). — Freimuth Adele, gewerbemäßige Vermittlung des Verschleißes von Eintrittskarten für die Wiener Theater und sonstigen Vergnügungsorte, Kärntner Ring 12 (25. 5. 1940). — Konechny Helene, Alleinhaberin der Fa. „Anna Gröber“, Export- und Einzelhandel mit Damenoberbekleidern, Kärntner Str. 16 (16. 11. 1939). — Heudemer Rosa, Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln, Kolonial- und Spezialewaren, Flaschenbier und gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Gefäßen, Rohlmeng. 10 (15. 4. 1940). — Hegebüß Rosa, Alleinhaberin der Fa. „Rosa Hegebüß“, Handel mit Parfümeries, Gummis, Materials, Farb-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Haushaltungs-, Wäsche- und Toiletteartikeln, Krugerstr. 17 (7. 6. 1937). — Weißkirchner Leinen-, Hans-, Fute- und Baumwollwarenweberei Camper & Rumpf, Kommanditgesellschaft, fabriksmäßige Erzeugung von Leinen-, Hans-, Fute- und Baumwollwaren, Neutorg. 2 (1. 2. 1940). — Findenigg Anton, Alleinhaberin der Fa. „Strickwarenfabrik Eisgarn, Inhaber Anton Findenigg“, fabriksmäßige Erzeugung von Strick- und Wirkwaren, Schottenring 5, Fabrik in Eisgarn, Niederdonau (18. 5. 1939). — Robell Wiener Modell-Blusen-Gesellschaft

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 8. November bis 14. November 1940 im Gewerbeverzeichnis der Gewerbeabteilung (SVD 3/IV)

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. **Bezirk:** Richter Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Bar, Dorotheerg. 7 (17. 10. 1940). — Bauer Marie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Praterg. 2 (28. 10. 1940). — Manena Theresie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Schlingg. 15 (19. 10. 1940). — Handwerkskammer Wien, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Herrng. 10 (30. 10. 1940). — Handwerkskammer Wien, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Herrng. 10 (30. 10. 1940). — Paber Rudolf, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Blahkraftwagen Nr. 402 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Postg. (30. 9. 1940). — 2. **Bezirk:** Golbeband Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Brantweinshänke, Fugbadg. 17 (4. 11. 1940). — Jert Karoline, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Prater 41 (8. 11. 1940). — Berghammer Ferdinand, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Blahkraftwagen Nr. 2312 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Praterstr. 8 (30. 9. 1940). — Berghammer Ferdinand, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Blahkraftwagen Nr. 2541 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Praterstr. 78 (30. 9. 1940). — Staubner Wilhelm, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Blahkraftwagen Nr. 1558 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Zirkusg. 54/56 (30. 9. 1940). — 3. **Bezirk:** Odermüller Ferdinand, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Döblerg. 10 (6. 3. 1940). — 4. **Bezirk:** Dr. Eiroich Via Eugenie, Anbieten persönlicher Dienste an nichtöffentlichen Orten als Fremdenführer mit Ausschluß der Verwendung von Hilfspersonen und auf Widerruf, Mayerhofg. 4/4 (7. 11. 1940). — 6. **Bezirk:** Schögl Juliane, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Ofroterg. 1 (24. 10. 1940). — Harmer Biervertriebsgesellschaft m. b. H., Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Gumpendorfer Str. 101 (22. 10. 1940). — Jörnig Carl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Kaserneng. 1 (23. 10. 1940). — 15. **Bezirk:** Pleimer Ferdinand, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Hütteldorfer Str. 56 (2. 11. 1940). — 16. **Bezirk:** Werner Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Oberwiedenstr. 35 (31. 10. 1940). — 17. **Bezirk:** Cerny Johann, Träbbergewerbe, Ottakringer Str. 30 (8. 11. 1940). — 21. **Bezirk:** Berner Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeehänke, An der Unteren Alten Donau 17 (1. 11. 1940).

Stadt-Bräu

(Märzen)

Steffl-Bräu

(dunkel)



Die köstlichen
Qualitätsbiere aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Gas und Elektrizität

Die bewährten Helfer
in jedem Haushalt
in jedem Betrieb

Lohnend in der Anschaffung
Zeitgemäß im Betrieb

Geräte

zum Kochen
zum Heizen
zum Kühlen
zum Waschen
zum Bügeln
zum Baden

Sachliche Beratung und ständige Vorführung in den Ausstellungsräumen

Städt. Gaswerke

8, Josefstädter Straße 10—12
Fernsprech - Nr. B 4 35 20, A 2 45 20

Städt. Elektrizitätswerke

9, Mariannengasse 4 und 6, Mariahilfer Straße 5
Fernsprech - Nr. A 2 45 40